OSKAR GLUTH 50 JAHRE

Oskar Gluth über sich selbst:

Ich bin in München geboren und aufgewachsen. Erste kräftige Anregung: an heimeligen Winterabenden erzählte mir mein Vater, der, bevor er Musiker werden durfte, erst das Forstwesen hatte studieren müssen, von aufregenden Wolfsjagden und Wilderertreiben. Das heitere Ja-Sagen zum Leben hat mir meine gute Mutter vererbt, eine Nichte des heimatlichen Komponisten Robert Fuchs. Meine Lieblingserzähler in der Entwicklungszeit? Ludwig Thoma, Rosegger und Dickens. Im Krieg, immer im Westen, war ich drei Jahre Artillerist, dann – auf Befehl – Herausgeber einer Feldzeitung, in den ersten Nachkriegsjahren Kleinbauer im bayrischen Vorgebirge. Das war wohl unsere schönste Zeit.

Zum 5[illegible]tag
von [illegible]uth
16. Oktober 1937

Hanns Johst über Oskar Gluth:

Oskar Gluth ist einer jener Stillen im Lande, denen das Erzählen innerstes Bedürfnis ist. Er hat plötzlichen und guten Humor. Er nimmt sich Zeit, ja, er flickt dem Herrgott geradezu nach altmodischer Posterant seine lieben, blauen Tage ... Liebe, blaue, verträumte Tage ... und damit füllt er seine Bücher. – Und seine schönste und reinste Frau, seine klassischsten Kapitel schreibt er dann, wenn er seine Menschen gleich neben Spitzweg stellt oder wenn er, wie in der „Schönsten Münchnerin", das liebe alte München aufbaut. Aufbaut wie ein Spielzeug und dazu wie eine vertraute, traulich Spielbude unsere Großväter auf ihre altväterliche Art und Weise mustzieren läßt. (München N. N.)

Oskar Gluths Münchener Romane

Seine schönste Münchnerin

In Leinen RM 5.80

München — schon beim Klang des Wortes verspürt man etwas vom Zauber der Stadt, und wie beschaulich war erst das München der „guten alten Zeit". Der allerdeutsche König Ludwig I. von Bayern, der „Ludwigl", war schon ein wirklicher „Herr Vielespäß", wenn er auch viel Geld für große Bauten brauchte, und daher von seinen lieben Landeskindern manche wohlgemeinte Geschichte einstecken mußte. Um die Gestalt des Königs schließt der Verfasser den Reigen der alten Münchner Originale, der Künstler und schönen Frauen des Hofes und der ersten heißen Liebe Gabetts, der schönsten, kleinen Münchnerin. Hamburger Nachrichten

Der verhexte Spitzweg

In Leinen RM 3.50

Der Roman spielt in einer Zeit, da München eine Art Kriegszustand erlebte: den heftigen Meinungskrieg pro und contra Richard Wagner. Dazwischen tummeln sich die beiden Liebespaare: die Burgl mit ihrem Fähnrich und der Wagnerschwärmer Marl, ein echtes Münchner Fräulein, mit dem reizenden Heclein Guß, das sämtlichen Mannsleuten, zumal dem Meister Spitzweg, etwas den Kopf verdreht. Und Carl Spitzweg „will nicht von Herrn Markes Glück", sondern überwindet gleich Hans Sachs. So gern wie man ein Gemälde vom alten köstlichen Spitzweg betrachtet, wird man Oskar Gluths Roman lesen. Die Literatur

Sonne über München

In Leinen RM 5.80

Die muntere Fabel kreist um zwei erzbraue Familien, um den Hofbäckermeister Max Leitner samt Gattin und Töchtern und um den Bierbrauer und Gutsbesitzer Franz Pentenrieder, den das Schicksal eine lebensfrohe Frau und drei tüchtige Söhne geschenkt hat. Zwischen beiden Gruppen pendelt Gott Amor ein wenig erregend und beirrend, schließlich aber gütig ausgleichend hin und her. Daß dabei alle Größen jener Zeit von Lenbach, Gluck, Pessart, Kaulbach und Ludwig Thoma bis zu den Elf Scharfrichtern redend und handelnd eingeführt werden, versteht sich von selbst. Kölnische Zeitung

Der Rupp[illegible]on Aigen

Ein bayrisch[illegible]menroman

In seinem Rupp von Aigen schenkt uns Gl[illegible] [illegible]kstümliche Gestalt, die sich dem Gedächtnis des Lesers aufs vergnüglichste einprägt, den[illegible] [illegible]helmenroman ist ein Buch besonderer Art, froh und besinnlich, geschrieben von einem, [illegible]len versteht. Meisterhaft gelingt es Gluth, und diesen wackeren und vielbegabten Bauern [illegible]enschlich nahezubringen. Man freut sich nicht nur an den lustigen Streichen und Einfällen [illegible]nner Rupp, sondern nimmt wirklich gespannt und mit wachsendem Schmanzeln an diesem G[illegible] teil, der von dem Heimathof auf der Waldhöhe nahe dem Chiemsee vorerst nach Münc[illegible] [illegible]kein weiter Weg, wie es scheint, aber es ist die gemächliche Zeit vor hundert Jahren, und [illegible] fast unfreiwillige Schlunkl von Aigen, der von der Sehnsucht nach Außergewöhnlichem [illegible]t, schon ein gerüttelt Maß an heiteren und auch an ernsten Abenteuern erlebt, als er, [illegible]de zur verführerischen Marina genannt, mit dem Wanderzirkus in die Residenzstadt gela[illegible] [illegible]t sich los aus dem Bann der kokotten Südländerin und geht, denn die Wege der Gro[illegible] [illegible]erung flutet durch das Land und es ist den Bayern heiliger Ernst damit – zu den Frei[illegible] [illegible] nach Hellas marschieren. Die Hömer er-klingen, der Kommandarus erkennt: Marschrich[illegible] [illegible]chenland – wie aber wird es Rupp nun ergehen? Altbayern ist in diesem Buch lebend[illegible] [illegible]em ursprünglichen Humor, seinem kernigen und geraden Wesen und seiner lebhaften Ph[illegible] [illegible] immer, wenn Oskar Gluth von den Menschen Altbayerns erzählt, dann spri[illegible] [illegible] Lesern so recht aus dem Herzen.

Wie lust[illegible]

[illegible]

Bresch[illegible]

In Le[illegible]

[illegible]etten

[illegible]3.20

[illegible]4.80

Verlangen Sie de[illegible] Sonderprospekt!

Hanns Johst über Oskar Gluth:

Oskar Gluth ist einer jener Stillen im Lande, denen das Erzählen innerstes Bedürfnis ist. Er hat plötzlichen und guten Humor. Er nimmt sich Zeit, ja, er flickt dem Herrgott geradezu nach altmodischer Posterant seine lieben, blauen Tage ... Liebe, blaue, verträumte Tage ... und damit füllt er seine Bücher. – Und seine schönste und reinste Frau, seine klassischsten Kapitel schreibt er dann, wenn er seine Menschen gleich neben Spitzweg stellt oder wenn er, wie in der „Schönsten Münchnerin", das liebe alte München aufbaut. Aufbaut wie ein Spielzeug und dazu wie eine vertraute, traulich Spielbude unsere Großväter auf ihre altväterliche Art und Weise mustzieren läßt. (München N. N.)

Oskar Gluths heitere Romane

Bayrische Himmelfahrt

In Leinen RM 3.50

Mit behaglicher Freude am Idyllischen, mit Lustigkeit und mit großer Freude am fröhlichen Durcheinander schildert Gluth eine Fülle von Begebenheiten, die schließlich alle zum guten Ende geführt werden. Das Schönste an dem Buch ist die sommerliche Landschaft. Berg und See und Wiese und sommerlicher Duft von Heu, und irgendwie gehört auch dazu frische Milch und gute Butter und Forellen aus dem Buch und kühles gutes bayrisches Bier.

Panks lachende Erben

In Leinen RM 3.50

Ein von lauterster Fröhlichkeit durchsetztes, unbeschwert heiteres und herzerquickendes Buch. Pankraz Fischer, der reiche Onkel aus Übersee, kehrt aus Java zurück und sucht in den alten lieben Münchnern seiner Jugend für seine Bestrebungen in Holländisch-Indien unter seinen Verwandten Erben und Nachfolger. Die glücklichen Anwärter der Millionenerbschaft sind bald gefunden, und nun beginnt ein an Rätsel und Überraschungen, Erlebnissen und Verwicklungen reicher und erheiternder Wettlauf um das Glück, den Dollarsegen, der mit einem gerechten und versöhnlichen, vor allem menschlich befriedigenden Ausgang für alle Beteiligten endet.

Abenteuer in Dalmatien

In Leinen RM 4.80

Eine Kurlese, aus einem Theaterdichter, einer jungen Grafin, einem k. k. Geheimrat, einem seltsamen kroatischen Mädchen, einem verschollenen Jungen und einem bayrischen Hansl in der Lederhose zusammengesetzter Expedition macht sich aus München auf, um den geheimnisvollen Schatz einer kleinen abgelegenen dalmatinischen Insel zu suchen. Natürlich gibt es in dieser romantischen Gegend allerlei abenteuerliche Abenteuer verliebter Menschen, es wird getrunken und eingebrochen, mitten in Dalmatien wird bayrisch gejodelt, kurzum, das Ganze flicht sich zu einem bunten, heiteren Bild zusammen. Gottfried Klitzel in den Münchner Neuesten Nachrichten

L. STAACKMANN VERLAG IN LEIPZIG